



Erfahrungsbericht:
Auckland – Neuseeland
Wintersemester 2016/17

Von

Fachbereich Maschinenbau

Vorbereitung

Für mein Studium an der Auckland University of Technology (AUT) waren einige Vorbereitungen vonnöten, da die AUT keine Partneruniversität der Westfälischen Hochschule ist.

Zunächst habe ich die Inhalte der Fächer an der WHS mit denen der AUT verglichen, um für die Bewerbung auf das PROMOS Stipendium die nötigen Unterschriften der Professoren zu bekommen. Diese werden auf dem „Learning Agreement“ gesammelt, um nach der Rückkehr sicherzustellen, dass die belegten Fächer an der WHS auch anerkannt werden.

Darauf folgte die Bewerbung für das Studium an der AUT und die Beantragung des Visums für ein Studium in Neuseeland, mithilfe dessen auch eine Beschäftigung von 20 Stunden pro Woche möglich gewesen wäre.

Anschließend habe ich online nach Backpackerhostels gesucht, um nach dem anstrengenden Flug eine erste Unterkunft zu haben. Der letzte Schritt meiner Vorbereitung für das Auslandssemester war dann das Buchen des Flugtickets von Düsseldorf nach Auckland.

Anreise und Unterkunft

Nach meiner Ankunft in Auckland stand zunächst die Suche nach einer geeigneten Unterkunft und die Eröffnung eines Kontos an. Durch eine Kommilitonin, mit der ich gereist war, ergab sich schnell eine Unterkunft im Stadtteil Mount Eden. Aufgrund der stark steigenden Immobilienpreise im Einzugsgebiet von Auckland lag die Miete allerdings im Bereich von 250 NZD pro Woche. Auf Internetseiten wie Trademe.co.nz oder Gruppen wie „Flatmates Wanted – Auckland“ sind viele Unterkünfte zu finden, welche sich im ähnlichen Rahmen befinden. Sicherlich sind auch günstigere Unterkünfte zu finden, allerdings würde ich davon eher abraten.

Neben dem Geld durch das PROMOS Stipendium ergab sich ein weiterer Vorteil. Mithilfe des Stipendiums wurde ich an der AUT als einheimischer Student anerkannt. Die zuvor gezahlten Studiengebühren von 13.000 NZD reduzierten sich damit auf lediglich 3000 NZD. Für die Rückerstattung war allerdings ein neuseeländisches Konto erforderlich, dessen Eröffnung etwas schwieriger ist, als man es aus Deutschland gewohnt sein könnte.

Da sich mein Aufenthalt in Neuseeland nicht über mehr als 6 Monate erstreckte war es mir bei der WestPac nicht möglich ein Konto zu eröffnen. Glücklicherweise war es bei der ANZ kein Problem einen Termin zum Eröffnen des Kontos zu bekommen. Ein Tipp hierbei ist allerdings, in die weniger überlaufenen Außenstellen zu gehen, statt die Hauptstelle auf der Queenstreet im Zentrum Aucklands aufzusuchen. Dort wären zum Zeitpunkt meines Auslandsaufenthaltes auch Termine innerhalb einiger Tage möglich gewesen. Über das Institut Ranke Heinemann wäre allerdings auch die Eröffnung eines Kontos von Deutschland aus möglich gewesen.

Studium

Die AUT ist die neueste der zugelassenen Universitäten in Neuseeland. Dies merkt man auch an der Einrichtung der einzelnen Gebäude. Sie liegt zentral in Auckland, keine 5 Minuten zu Fuß von der Queenstreet entfernt. Mit ungefähr 20.000 Studenten ist das Leben am Campus etwas ausgeprägter als an der Westfälischen Hochschule in Bocholt.

Der einmal wöchentlich aufgebaute Stand der Studentenvereinigung AusM mit kostenlosem Essen, das rege Treiben auf den verschiedenen Plätzen der AUT oder die Veranstaltungen für ausländische Studenten zum Kennenlernen sind nur einige der Dinge, die sich vom Studium in Bocholt unterscheiden haben.

Die Professoren an der AUT sind aufgeschlossen und freundlich. Auch die Tatsache, dass sie mit ihrem Vornamen angesprochen werden, trägt dazu bei. Das Niveau der einzelnen Fächern ist vergleichbar bis leicht über den Fächern, welche ich an der Westfälischen Hochschule bisher belegt habe. Der direkte Vergleich zu den entsprechenden Fächern fehlt mir hier allerdings natürlich.

Freizeit

Meine Freizeit nach dem Studium und an Wochenenden habe ich mit den unterschiedlichsten Dingen verbracht. Die Zeit am Wochenende habe ich für längere Ausflüge genutzt. Zum einen für eine Wanderung auf der Insel Rangitoto, kurz vor Auckland, Surfen auf den Wellen von Muriwai oder einen Kurztrip über den zentralen Teil der Nordinsel mit meiner Freundin.

Auch nach dem Studium habe ich die Freizeit für eine Reise mit einem der, für Neuseeland typischen, Campervans genutzt. Mit zwei Freundinnen geteilt, war die Miete für den Van auch kurz vor Beginn der Hochsaison akzeptabel. Während dieser Reise über die Südinsel und auch anderen Ausflügen auf der Nordinsel hielten wir uns hauptsächlich an die Informationen aus dem Reiseführer „NZ Frenzy“ von Scott Cook. Der Reiseführer wurde uns von einem unserer Professoren an der AUT geliehen und ist auf erfrischende Weise subjektiv geschrieben. Der Vorteil des Reiseführers ist, dass er, im Vergleich zu anderen Reiseführern, zu Attraktionen führt, die nicht von Touristen überlaufen sind, sondern hauptsächlich den Einheimischen bekannt sind. Die einzige schlechte Erfahrung, die ich während der Reise auf der Südinsel neben den Stichen der „Sandflies“ gemacht habe, war die Abfertigung von Touristen in Reisebussen auf dem Weg zu so einer Attraktion. Von der Schiffsfahrt durch die Fjorde des „Milford Sound“ würde ich daher abraten.

Fazit

Ich bin froh mich dazu entscheiden zu haben ein Auslandssemester in Auckland zu verbringen. Die Leute, die ich kennengelernt habe, und die Erfahrungen, die ich sammeln konnte, haben das Semester zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.

Aufgrund von Praktika, welche ich in Bocholt nachholen musste, wurde mein Aufenthalt leider zeitlich etwas stärker begrenzt, als ich es mir gewünscht hätte. Für die Reise über die Südinsel standen mit leider nur 3 Wochen zur Verfügung. Ich würde jeder Studentin und jedem Studenten allerdings empfehlen, sollte die Möglichkeit bestehen, ein Auslandssemester in Neuseeland zu absolvieren und dabei nach dem Studium mehr Zeit zum Bereisen des Landes einzuplanen, als ich es getan habe.